

Wasserkorporation
9034 Eggersriet

November 1987

WASSER-REGLEMENT 1 NORMALNETZ

Der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Eggersriet erlässt gestützt auf Art. 18 der Korporationsordnung vom 29. Oktober 1984 folgendes

Wasser-Reglement

I Grundlagen

Geltungsbereich

Art. 1 Dieses Reglement ordnet die Abgabe von Trink- und Brauchwasser sowie die Löschwasserversorgung.

Abonnenten

Art. 2 Abonnenten sind:

- a) Eigentümer von Liegenschaften im Korporationsgebiet, deren Objekte der Wasserversorgung angeschlossen sind;
- b) bevollmächtigte Vertreter von Personengemeinschaften (Stockwerkeigentümer, Eigentümer von Reiheneinfamilienhäusern mit zentralem Wasseranschluss), deren Liegenschaften der Wasserversorgung angeschlossen oder dem Feuerschutz unterstellt sind; die Aufteilung der Abgaben unter die einzelnen Mitglieder der Personengemeinschaften obliegt nicht der Wasserversorgung.

Abonnementsdauer

Art. 3 Das Abonnement beginnt mit Erteilung der Anschlussbewilligung durch den Verwaltungsrat oder bei Handänderungen mit Eigentumsantritt.

Das Abonnement ist seitens des Abonnenten auf das Ende eines Kalenderjahres kündbar. Die Wasserversorgung kann das Abonnement nur kündigen, wenn es mit dem Abonnenten vertraglich vereinbart worden ist.

Mit Grossbezügern, wie gewerbliche und industrielle Betriebe, schliesst der Verwaltungsrat Abonnementsverträge ab, welche Bestimmungen über die Kündigung der Wasserlieferung enthalten.

Handänderungen

Art. 4 Handänderungen von Liegenschaften sind der Wasserkorporation durch den bisherigen Eigentümer unverzüglich zu melden.

Der bisherige Eigentümer haftet für die von ihm bis zum Zeitpunkt der Meldung begründeten Verbindlichkeiten, soweit sie der neue Eigentümer nicht übernommen hat.

Für die nach der Handänderung begründeten Verbindlichkeiten haftet der bisherige Eigentümer solidarisch mit dem neuen, wenn er die Anzeige der Handänderung unterlassen hat und soweit er nicht nachweist, dass der der Wasserkorporation hieraus erwachsene Schaden auch bei rechtzeitiger Meldung nicht hätte vermieden werden können.

Anschlussrecht

Art. 5 Die Eigentümer von Liegenschaften im Korporationsgebiet können den Anschluss an die Wasserversorgung verlangen. Das Gesuch ist schriftlich einzureichen.

Der Verwaltungsrat erteilt die Anschlussbewilligung, soweit nicht wegen der Lage des Grundstückes oder erheblicher technischer Schwierigkeiten die Erstellung des Anschlusses für die Korporation unzumutbar ist. In diesen Fällen kann die Anschlussbewilligung erteilt werden, wenn der Gesuchsteller sich vertraglich zur Kostenübernahme verpflichtet.

Lieferpflicht

Art. 6 Die Wasserkorporation liefert den Abonnenten genügend und einwandfreies Trink- und Brauchwasser.

Der Abonnent hat keinen Entschädigungsanspruch bei Lieferungsunterbrechungen wegen höherer Gewalt, Betriebsstörungen, Erstellen neuer Anschlüsse und Erweiterungsbauten sowie bei Lieferungseinschränkungen wegen Wassermangel.

*Wasserabgabe
an Dritte*

Art. 7 Die Wasserabgabe durch Abonnenten an Dritte ist unzulässig.

Der Verwaltungsrat kann in besonderen Fällen, namentlich zu Tränke-
zwecken, die Wasserabgabe an Dritte bewilligen.

*Duldung von Durch-
leitungen und
anderen Anlagen*

Art. 8 Jeder Grundeigentümer im Korporationsgebiet hat Haupt-, Ver-
sorgungs- und Hausanschlussleitungen sowie Steuerungsanlagen,
Schächte, Hydranten, Hinweistafeln und andere Vorrichtungen der
Wasserversorgung nach der Gesetzgebung über den Feuerschutz
zu dulden; vorbehalten bleiben die Vorschriften über die Enteignung.

Entstandener Kulturschaden wird in ortsüblichem Rahmen vergütet.

*Vertragliches
Abonnementsverhältnis*

Art. 9 Das Abonnementsverhältnis mit Eigentümern von ausserhalb des
Korporationsgebietes gelegenen Objekten wird durch Vertrag geregelt.

II Bau und Unterhalt der Anlagen

*Versorgungseigene
Anlagen*

Art. 10 Die Wasserkorporation erstellt und unterhält alle versorgungs-
eigenen Anlagen, wie Wassergewinnungs-, Speicherungs-, Förderungs-
Regel- und Netzanlagen, soweit sie die Versorgung oder dem Feuer-
schutz dienen. Ausgenommen sind Hausanschlussleitungen.(s. Art. 17

ff).

Baukostenbeiträge:

a) Basisanlagen

Art. 11 An den Bau von Basisanlagen, wie Wassergewinnungs-,
Speicher-, Regel-, Förder- und Transportanlagen, können Baukosten-
beiträge erhoben werden:

- a) von Eigentümern angeschlossener oder dem Feuerschutz unterstellter
Liegenschaften, wenn die Versorgung mit Wasser oder der Feuer-
schutz wesentlich verbessert wird;
- b) von Eigentümern anzuschliessender oder im Feuerschutz stehender
Liegenschaften:
 - 1 soweit sie den Bau der Basisanlagen verursachen oder
dadurch Vorteile erhalten;
 - 2 soweit ganze Gebiete neu erschlossen werden;
- c) von Eigentümern, deren Objekte besondere Anforderungen an die
Löschwasserversorgung stellen;
- d) von später anschliessenden Eigentümern, soweit sie aus bestehenden
Basisanlagen, an die Baukostenbeiträge entrichtet wurden, Nutzen
ziehen. Nach Ablauf von zwanzig Jahren seit der Erstellung entfällt die
Beitragspflicht.

b) Erschliessungen

Art. 12 An den Bau von Hauptleitungen (Groberschliessung) und Ver-
sorgungsleitungen (Feinerschliessung) werden von den Eigentümern
anzuschliessender oder dem Feuerschutz zu unterstellender Liegen-
schaften Baukostenbeiträge erhoben:

- a) bei der Erschliessung von Bauland;
- b) bei der Erschliessung einzelner Objekte, wenn dadurch die Hausan-
schlussleitung verkürzt wird;

- c) an bestehende Leitungen, wenn diese im Hinblick auf die künftige Entwicklung grösser dimensioniert wurden. Nach Ablauf von zwanzig Jahren seit Erstellung entfällt die Beitragspflicht;
- d) soweit die Objekte besondere Anforderungen an die Löschwasserversorgung stellen.

Grundlagen für die Berechnung

Art. 13 Bei der Berechnung der Baukostenbeiträge an Basisanlagen sind die Wirtschaftlichkeit der Anlagen für die Versorgung sowie die daraus entstehenden Vorteile für die beitragspflichtigen Liegenschaftseigentümer angemessen zu berücksichtigen.

Baukostenbeiträge an Erschliessungen entsprechen den der Korporation verbleibenden Kosten nach Abzug allfälliger Subventionen. Die Aufteilung der Kosten richtet sich nach der Grundstückfläche der erschlossenen Parzellen.

d) Beitrag wegen Subventionsrückforderung

Art. 14 Werden Bundes- und Staatsbeiträge aufgrund der Landwirtschaftsgesetzgebung von der Versorgung zurückgefordert, so ist sie berechtigt, vom Liegenschaftseigentümer, der die Rückerstattungspflicht auslöst, den anteilmässigen Beitrag zu erheben.

Löscheinrichtungen:

a) Vertrag mit der Politischen Gemeinde

Art. 15 Erstellung, Erneuerung sowie Unterhalt und Benützung der Löscheinrichtungen der Wasserversorgung werden durch Vertrag mit der Politischen Gemeinde geregelt.

b) Private Anlagen

Art. 16 Der Verwaltungsrat kann Privatanschlüsse für Feuerlöschzwecke wie Löschposten und Hydranten, gestatten. Missbräuchliche Benutzung wird bestraft.

Im Brandfall stehen private Löscheinrichtungen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Hausanschlussleitungen:

a) Begriff

Art. 17 Als Hausanschlussleitung gilt das Leitungsstück von der Haupt- oder Versorgungsleitung bis zum Gebäude ausserkant Umfassungswand.

b) Erstellung

Art. 18 Die Erstellung der Hausanschlussleitung obliegt dem Liegenschaftseigentümer.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Art des Anschlusses an die Haupt- oder Versorgungsleitung, den Standort des Schiebers, die Leitungsführung, das Rohmaterial, das Rohrkaliber und die Verlegungstiefe. Er kann Schutzrohre unter befestigten Plätzen vorschreiben. Bei nicht elektrisch leitenden Hausanschlussleitungen sind Markierungstreifen zu verlegen.

Der Bauherr hat vor dem Eindecken der Leitung diese dem Beauftragten der Versorgung zur Abnahme, Kontrolle und zur Erhebung der Masse anzumelden. Bei Unterlassung der Meldung werden die Masse auf Kosten des Bauherrn erhoben.

c) Kostentragung

Art. 19 Die Kosten für die Erstellung der Hausanschlussleitung samt Einbau des Anschlussschiebers trägt der Liegenschaftseigentümer.

d) Unterhalt

Art. 20 Die Hausanschlussleitungen werden von der Versorgung in Eigentum und Unterhalt übernommen, soweit sie vorschriftsgemäss

erstellt und durch die Beauftragten abgenommen und eingemessen wurden.

Reparatur- und Erneuerungskosten werden von der Versorgung getragen. Wenn Anschlussleitungen in privatem Grund durch Strassen Garagezufahrten, Mauern, Treppen und anderen Anlagen überbaut sind, das Trasse bepflanzt oder die Normalverlegungstiefe von 1,2 m erheblich unter- oder überschritten ist, trägt der Liegenschaftseigentümer bei Reparaturen oder Erneuerungen die daraus entstehenden Mehrkosten.

e) Gruppenanschlüsse

Art. 21 Weitere Wasserbezüger können an eine Hausanschlussleitung angeschlossen werden, soweit das Leistungsvermögen dieser Leitung ausreicht.

Die Wasserbezüger vergüten dem Ersteller der Leitung einen Anteil der Erstellungskosten. Nach Ablauf von zehn Jahren entfällt eine Beitragspflicht.

Verlegung von versorgungseigenen Anlagen und Hausanschlussleitungen

Art. 22 Bei Änderung der Verhältnisse, die eine Verlegung von Haupt-, Versorgungs- und Hausanschlussleitungen sowie anderen Anlagen der Wasserkorporation erfordern, entfallen die Verlegungskosten ganz oder teilweise auf den die Verlegung verursachenden Teil. Der Verwaltungsrat bestimmt die Kostenanteile. Er berücksichtigt die dem Verursacher zukommenden Vorteile.

Hausinstallationen:

a) Begriff

Art. 23 Als Hausinstallationen gelten die wasserführenden Anlagen ab ausserkant Gebäude sowie Leitungen, die nach dem Wasserzähler das angeschlossene Objekt wieder verlassen.

b) Erstellung

Art. 24 Die Erstellung der Hausinstallationen obliegt dem Liegenschaftseigentümer.

Es sind die Richtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches zu beachten.

Der Ersteller hat namentlich:

- a) die Zuleitung mittels besonderem Wanddurchführungsstück ins Gebäude einzuführen;
- b) einen Hauptabstellhahn, einen Rückflussverhinderer und den von der Korporation zur Verfügung gestellten Wasserzähler einzubauen;
- c) den Wasserzähler so einzubauen, dass er sämtliche Entnahmestellen erfasst; der Einbau von Zapfstellen, Auslauf- und Entleerungshähnen vor dem Zähler ist nicht zulässig; Feuerlöschleitungen sind jedoch vor dem Wasserzähler anzuschliessen, wenn der Durchfluss dem Bedarf der Löschposten nicht genügt, wobei an diesen Leitungsstrang ein Verbraucher anzuschliessen ist;
- d) den Haupthahn und den Wasserzähler unmittelbar nach der Einführungsstelle anzubringen, soweit nicht der Verwaltungsrat eine andere Anordnung gestattet;
- e) die Installation von Armaturen und Apparaten, die Druckschläge erzeugen, zu unterlassen.

c) Kostentragung und Unterhalt

Art. 25 Die Kosten für die Erstellung der Hausinstallationen trägt der Liegenschaftseigentümer.

Er hat für ihren Unterhalt zu sorgen und notwendige Reparaturen,

namentlich bei undichten Hahnen und Klosettspülungen, sofort ausführen zu lassen.

d) Periodische Prüfung

Art. 26 Die Wasserkorporation ist berechtigt, periodische Kontrollen von Wasserzählern und Hausinstallationen vorzunehmen.

Wasserzähler:

a) Einbau

Art. 27 Die Wasserkorporation bestimmt Art, Grösse und Aufstellungs-ort der Wasserzähler. Sie müssen jederzeit zugänglich sein.

Der Liegenschaftseigentümer hat einen Teil der Kosten für Amortisation und Unterhalt von Wasserzählern zu übernehmen, wenn sie besonderen Anforderungen genügen müssen.

Der Abonnent sorgt für den Schutz des Wasserzählers vor Beschädigungen. Die Kosten für Reparaturen trägt der Abonnent, wenn der Schaden durch ihn, durch Dritte oder durch höhere Gewalt, namentlich durch Frost, verursacht worden ist.

b) Unterhalt

Art. 28 Die Wasserkorporation lässt die Wasserzähler periodisch revidieren.

Bei Ausfall des Wasserzählers setzt der Verwaltungsrat die Verbrauchsmenge fest. Er berücksichtigt angemessen die Angaben des Abonnenten.

Der Abonnent kann die Prüfung des Wasserzählers verlangen, wenn er Ungenauigkeit vermutet. Zeigt die Eichung vor der Revision eine Abweichung von weniger als sechs Prozent vom Sollwert, so gehen die Kosten zu seinen Lasten.

III Installationen

Ausführung

Art. 29 Erstellung, Änderung und Reparaturen aller Versorgungsanlagen dürfen nur von Fachleuten ausgeführt werden.

Sie haben die Leitsätze des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches für die Erstellung von Wasserinstallationen und die Weisungen der Beauftragten der Wasserkorporation zu beachten.

Prüfung

Art. 30 Die Wasserkorporation ist berechtigt, die Arbeit der mit der Installation betrauten Personen zu überwachen und die fertigerstellten Anlagen zu prüfen.

Vorschriftswidrig erstellte Anlagen werden bis zur Behebung der beanstandeten Mängel gesperrt.

IV Benützung der Anlagen

Anlagen der Wasserversorgung

Art. 31 Die im Eigentum der Wasserkorporation stehenden Einrichtungen werden von den Beauftragten und, soweit es sich um Hydranten handelt, von der Feuerwehr bedient.

Hydranten

Art. 32 Die Hydranten dürfen nur für Feuerlöschzwecke benützt werden.

Der Verwaltungsrat kann die Benützung für andere Zwecke in Ausnahmefällen bewilligen. Die Bewilligung ist zu befristen.

Das unberechtigte Manipulieren an Hydranten und Schiebern ist untersagt.

Öffentliche Brunnen

Art. 33 Der Wasserkorporation obliegen Unterhalt und Reinigung der in ihrem Eigentum stehenden öffentlichen Brunnen.

Sie regelt den Wasserzulauf.

Missbrauch und Beschädigung von Anlagen

Art. 34 Unzulässig sind namentlich:

- a) das eigenmächtige Anschliessen an Leitungen;
- b) die Beschädigung von Leitungen oder der Eingriff in die Anlagen;
- c) der unberechtigte Wasserbezug;
- d) eine Verbindung mit privaten Wasserversorgungsanlagen;
- e) Eingriffe in Wasserzähler, einschliesslich deren Aufwärmen bei Gefrieren;
- f) das Entfernen von Plomben;
- g) das unbefugte Öffnen oder Schliessen von Schiebern.

Anzeigepflicht bei Störungen

Art. 35 Störungen, Schäden und Geräusche an Hausanschlussleitungen, Wasserzählern und anderen Anlagen sind sofort zu melden.

Für Mitteilungen, die zu einer raschen Ermittlung einer Verluststelle führen, wird eine Prämie ausgerichtet.

Meldepflicht des Abonnenten

Art. 36 Der Wasserabonnent hat Änderungen im Wasserbezug, namentlich die Einstellung oder eine bedeutende Mehrung des Wasserbezuges sowie Änderungen von Hausinstallationen, zu melden.

V Beiträge und Gebühren

Anschlussbeitrag:

a) Grundsatz

Art. 37 Der Liegenschaftseigentümer hat für Objekte, die dem Verteilnetz der Wasserversorgung angeschlossen werden, einen einmaligen Anschlussbeitrag zu entrichten.

Er hat für Objekte, die nicht dem Verteilnetz der Wasserversorgung angeschlossen werden, den einmaligen Anschlussbeitrag zu entrichten, wenn sie:

- a) am angeschlossenen Objekt angebaut sind;
- b) mit der nächstgelegenen Aussenkante nicht mehr als 30 m vom angeschlossenen Objekt entfernt sind.

Der Anschlussbeitrag wird auch für Um-, Erweiterungs- und Ersatzbauten erhoben.

Er setzt sich zusammen aus:

- a) einer festen Grundquote;
- b) einem nach der Nutzungsart und dem Zeitwert des Objektes abgestuften Zuschlag.

b) Grundquote

Art. 38 Die Grundquote wird für jeden Anschluss erhoben. Sie beträgt Fr. 1'200.--.

c) Gebäudezuschlag

Art. 39 Der Gebäudezuschlag beträgt für:

Klasse a: alle Objekte mit Ausnahme von lit. b 2 ¼ %

Klasse b: landwirtschaftliche Oekonomiegebäude ½ % des Zeitwertes.

- d) *Steuerdomizilzuschlag* Art. 40 Für beitragspflichtige Eigentümer von Ferienhäusern, Ferienwohnungen und ähnlichen Objekten, die ausserhalb der Politischen Gemeinde Eggersriet Primärsteuerdomizil haben, erhöhen sich die Ansätze um fünfzig Prozent.
- e) *Umbauten und Erweiterungen* Art. 41 Für Umbauten und Erweiterungen ist der Anschlussbeitrag zu entrichten, wenn sich der Gebäudezeitwert um mehr als Fr. 50'000.-- erhöht.
- Als Anschlussbeitrag ist der Gebäudezuschlag gemäss Art. 39 auf dem die Summe von Fr. 50'000.-- übersteigenden Teil der Werterhöhung zu entrichten.
- f) *Neubauten und Ersatzbauten* Art. 42 Für Neubauten wird der Anschlussbeitrag aufgrund der gesetzlichen Bauzeitversicherung provisorisch im voraus ermittelt. Dieser Betrag ist nach Erteilung der Anschlussbewilligung vor der Montage des Anschlusses zu bezahlen. Nach Vorliegen der amtlichen Schätzung des Anschlussobjektes wird der Anschlussbeitrag definitiv festgesetzt und abgerechnet.
- Werden weitere Objekte an eine bestehende Hausanschlussleitung angeschlossen, so beschränkt sich der Anschlussbeitrag auf den Gebäudezuschlag gemäss Art. 39.
- Wird ein angeschlossenes Objekt abgebrochen oder zerstört und an dieser Stelle ein Neubau erstellt, so ist der Anschlussbeitrag für die Differenz zwischen den Zeitwerten beider Gebäude zu errichten.
- g) *Vorbehalt von Baukostenbeiträgen* Art. 43 Der Anschlussbeitrag ist auch dann zu entrichten, wenn Baukostenbeiträge zu leisten sind.

Gebühr für den Wasserbezug:

- a) *Grundsatz* Art. 44 Der Abonnement hat für den Wasserbezug eine jährliche Gebühr zu entrichten.
- Sie setzt sich zusammen aus:
- a) einer Grundgebühr je Wasserzähler oder, soweit keine Wasserzähler eingebaut sind, je Anschluss;
 - b) einem Gebäudezuschlag in Promillen des aufgewerteten Zeitwertes des Objektes;
 - c) einer Konsumgebühr je bezogenem m3 Wasser; mit Bezügern von über 10'000 m3 Wasser je Jahr kann der Verwaltungsrat eine Vereinbarung über die Konsumgebühr abschliessen. Für Sonderfälle, bei denen kein Wasserzähler eingebaut ist, namentlich bei Weid- und Stallhahnen, setzt der Verwaltungsrat eine pauschale Konsumgebühr fest.
- b) *Festsetzung des Gebührentarifs* Art. 45 Der Gebührentarif wird vom Verwaltungsrat erlassen. Er setzt darin die Ansätze der Grundgebühr, des Gebäudezuschlages und der Konsumgebühr fest.
- c) *Gebührenerhebung* Art. 46 Der Rechnungsbetrag gemäss Gebührentarif stellt 100 Prozent dar.
- Der Verwaltungsrat kann den Prozentsatz erhöhen oder herabsetzen. Er berücksichtigt den Finanzbedarf gemäss Voranschlag.

Feuerschutzzeinkaufsbeitrag:

- a) *Grundsatz* Art. 47 Der Liegenschaftseigentümer hat für Objekte, die nur in den Feuerschutz der Wasserkorporation gelangen, ohne ihrem Verteilnetz angeschlossen zu sein, einen einmaligen Feuerschutzeinkaufsbeitrag zu entrichten.
- b) *Ansatz* Art. 48 Für Objekte, die mit der nächstgelegenen Aussenkante nicht mehr als 120 m Luftlinie von einem Hydranten entfernt sind, beträgt der Feuerschutzeinkaufsbeitrag vierzig Prozent der Summe von Grundquote und Gebäudezuschlag gemäss Art. 38 und 39.
- Bei einer Entfernung von 120 m bis 250 m beträgt der Ansatz zwanzig Prozent.
- c) *Umbauten und Erweiterungen* Art. 49 Für Umbauten und Erweiterungen ist der Feuerschutzeinkaufsbeitrag zu entrichten, wenn sich der Gebäudezeitwert um mehr als Fr. 50'000.-- erhöht.
- Als Feuerschutzeinkaufsbeitrag sind in diesen Fällen vierzig Prozent des Gebäudezuschlages auf dem die Summe von Fr. 50'000.-- übersteigenden Teil der Werterhöhung zu entrichten.
- d) *Steuerdomizilzuschlag* Art. 50 Für beitragspflichtige Eigentümer von Ferienhäusern, Ferienwohnungen und ähnlichen Objekten, die ausserhalb der Politischen Gemeinde Eggersriet Primärsteuerdomizil haben, erhöhen sich die Ansätze des Feuerschutzeinkaufsbeitrages um fünfzig Prozent.
- e) *Anschluss an die Wasserversorgung* Art. 51 Wird ein Objekt, für das ein Feuerschutzeinkaufsbeitrag entrichtet wurde, später an das Verteilnetz der Wasserversorgung angeschlossen, so wird der geleistete Betrag bei der Ermittlung des Anschlussbeitrages angerechnet.
- f) *Kostspielige Löschwasservorrichtung* Art. 52 Für Beiträge Privater an Wasserversorgungsanlagen ist die Gesetzgebung über den Feuerschutz anzuwenden.

Jährlicher Feuerschutzbeitrag:

- a) *Grundsatz* Art. 53 Der Liegenschaftseigentümer hat für Objekte, die im Feuerschutz der Wasserkorporation stehen und nicht der Versorgung angeschlossen sind, einen jährlichen Feuerschutzbeitrag zu entrichten.
- b) *Ansatz* Art. 54 Der jährliche Feuerschutzbeitrag beträgt 0,4 Promille des aufgewerteten Zeitwertes des Objektes. Bei einer Entfernung von 120 m bis 250 m wird der Ansatz auf fünfzig Prozent herabgesetzt.

Befristete Anschlüsse an die Wasserversorgung:

Art. 55 Wird ein Objekt auf befristete Dauer an die Wasserversorgung angeschlossen, so entscheidet der Verwaltungsrat, ob der Wasserbezug pauschal oder nach Messung zu verrechnen ist.

Bei Einbau eines Wasserzählers hat der Wasserbezüger eine Entschädigung von Fr. 50.-- pro Jahr für die Benützung des Wasserzählers sowie die Konsumgebühr zu entrichten. Diese beträgt mindestens Fr. 30.--.

Für Wasserzähler, die besonderen Anforderungen zu genügen haben, setzt der Verwaltungsrat die Entschädigung fest.

VI Verwaltungszwang und Strafen

- Verwaltungszwang* Art. 56 Der Verwaltungszwang, namentlich die Zwangsvollstreckung von Verfügungen und die Androhung der Ungehorsamstrafe, richtet sich nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege.

Strafbestimmung

Art. 57 Wer gegen Vorschriften dieses Reglements verstösst, wird vom Verwaltungsrat mit einer Busse bis Fr. 500.-- bestraft.

In leichten Fällen kann der Verwaltungsrat eine Verwarnung aussprechen

VII Schlussbestimmungen

*Aufhebung bisherigen
Rechts*

Art. 58 Dieses Reglement ersetzt jenes vom 13. November 1980.

Vollzugsbeginn

Art. 59 Das Wasserreglement tritt nach Genehmigung durch das zuständige Departement in Kraft. Der Verwaltungsrat bestimmt den Vollzugsbeginn.

Der Verwaltungsrat stellt fest:

Das Wasserreglement ist rechtsgültig geworden, nachdem innert der Referendumsfrist vom 31. Juli 1987 bis 31. August 1987 kein Begehren um Anordnung einer Abstimmung der Bürgerschaft gestellt worden ist.

Das Wasserreglement wird ab 1. November 1987 angewendet.

Wasserkorporation Eggersriet

Der Präsident: Werner Suter

Der Aktuar: H. R. Täschler

Genehmigt am 14. September 1987

DEPARTEMENT DES INNERN

Der Vorsteher: E. Koller